



eduki
FONDATION

Schlussbericht

Wettbewerb 2019/2020
Aktion Frieden!

Partner



NATIONS UNIES

unter der Schirmherrschaft
der UNO in Genf anlässlich
des 75-jährigen Bestehens
der Vereinten Nationen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Organisation
des Nations Unies
pour l'éducation,
la science et la culture

Commission suisse pour l'UNESCO
Schweizerische UNESCO-Kommission
Commissione svizzera per l'UNESCO
Commissiun svizra per l'UNESCO



Fondation pour Genève



REPUBLIQUE
ET CANTON
DE GENÈVE

POSDI TENERIAS LUX



Fondation Eduki

Route de Ferney 106

1202 Genève

022 919 42 09

info@eduki.ch

eduki.ch



BOURSE
FRANÇOISE
DEMOLE
De l'idée à la réalisation

Titelbild: Bruno Peki und Laure Bacchiocchi moderieren die Preisverleihung, die aufgrund der Covid-19-Pandemie online durchgeführt wurde. Die Preisverleihung 2.0 hat in den sozialen Medien grossen Anklang gefunden und innerhalb von einer Woche über 3'000 Impressionen auf der Website und in den sozialen Medien erreicht.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Thema des Wettbewerbs	6
Teilnahme	8
Jurys	10
Preisverleihung 2.0	12
Ausgewählte Gewinnerprojekte	14
Françoise Demole-Preis	16
Verbreitung und Presseschau	18
Rückmeldungen von Lehrpersonen	20
Kooperationspartner und Sponsoren	22

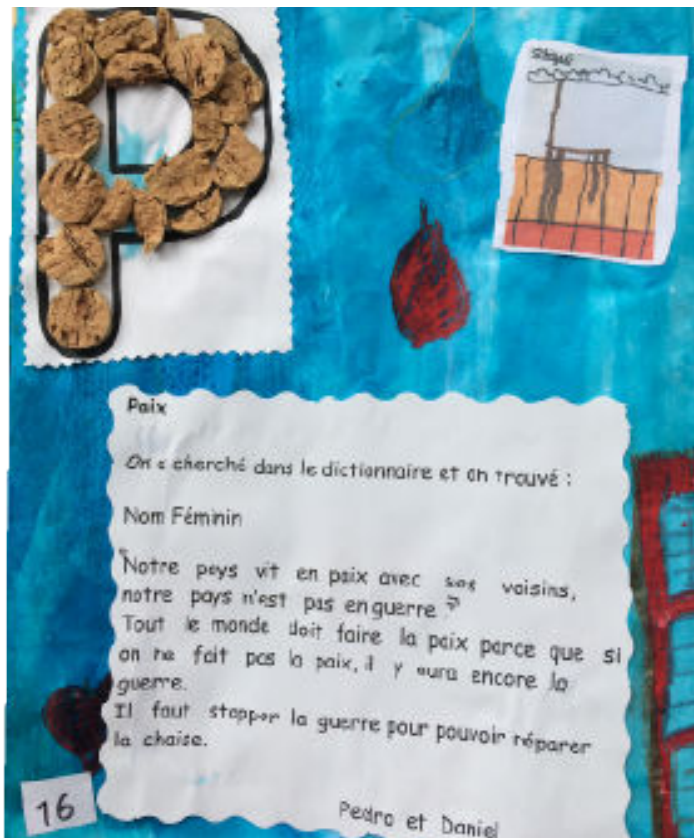
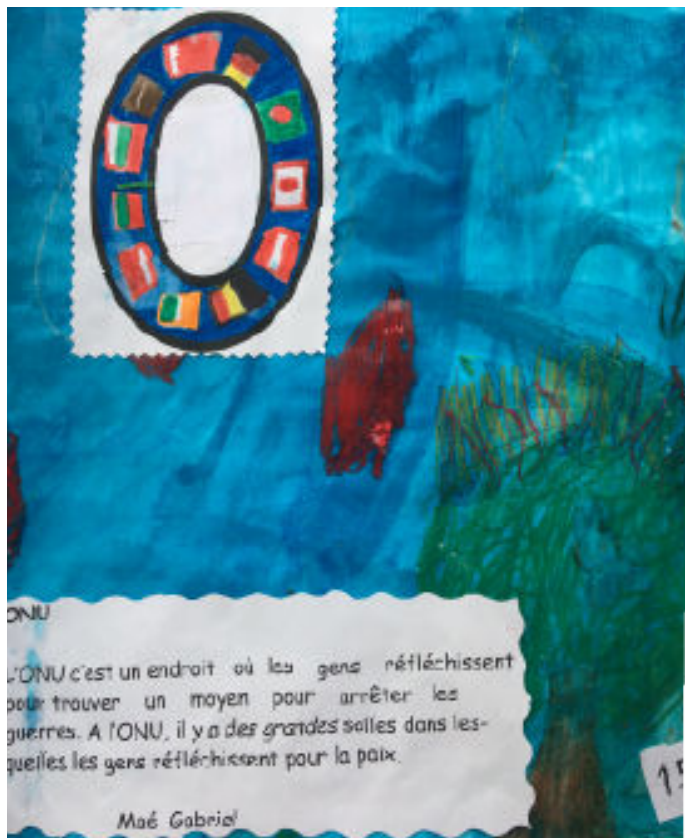
Einleitung

Am 29. April 2020 hat Eduki die 19 Gewinner*innen des schweizweiten Wettbewerbs sowie des **Françoise Demole-Preises bekannt gegeben** und damit die 7. Ausgabe beendet, die vor über einem Jahr ihren Anfang genommen hat.

Die weltweite Gesundheitskrise hat auch die letzten Wochen des Wettbewerbs aufgewirbelt und dazu geführt, dass innert kürzester Zeit eine **virtuelle Lösung für die Preisverleihung**, die eigentlich im Palais des Nations der UNO Genf hätte stattfinden sollen, auf die Beine gestellt werden musste. **Mit 2'215 Teilnehmer*innen aus 13 Kantonen** war die diesjährige Ausgabe des Wettbewerbs ein grosser Erfolg und stellte sogar einen neuen **Rekord** auf. In 70 Projekten haben die Jugendlichen ihre Überlegungen und Vorschläge für eine friedlichere Welt zum Ausdruck gebracht. Sie haben sich interaktive Theaterstücke ausgedacht, Videos gedreht, die zum Nachdenken über den Zusammenhang zwischen Umwelt und Frieden anregen, oder Lieder komponiert, die zu Gewaltlosigkeit aufrufen. Entstanden sind Arbeiten von hoher Qualität, die bei der Wahl der Preisträger*innen zu leidenschaftlichen Diskussionen zwischen den Juror*innen geführt haben.

Im Rahmen der diesjährigen Ausgabe wurde zum ersten Mal der Françoise Demole-Preis vergeben. Dieser Preis stellt dem Projekt «[A Serious Game – Pädagogisches Escape Game](#)» von der Schule CEC Emilie-Gourd (Genf) Mittel zur Verfügung, damit es umgesetzt und vielleicht auch in anderen Schulen des Landes wiederholt werden kann.

Ohne die unermüdliche Unterstützung unserer Kooperationspartner hätte diese weitere Wettbewerbsausgabe kein Erfolg werden können. Zu ihnen gehören die UNO in Genf, das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten, das Bildungsdepartement des Kantons Genf, die Schweizerische UNESCO-Kommission, die Fondation pour Genève, éducation21, Greycells und das Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum sowie die 23 Gemeinden und 30 Sponsoren, die den Wettbewerb unterstützt haben. Ferner gehören die internationalen Organisationen, NGOs und lokalen Vereine dazu, die mit ihrer Expertise zur Vorbereitung der Klassen beigetragen haben.



« [Das Buch über den Frieden und die Erde](#) » ist das Werk von Schüler*innen der 2. Klasse (7-8 Jahre) der Primarschule Coppet-Terre Saint (Waadt), mit welchem sie in der Kategorie «Künstlerische Arbeit» (Primarstufe) gewonnen haben. Es handelt sich dabei um ein Friedens-ABC, das von den Schüler*innen illustriert wurde.

Thema des Wettbewerbs

Seit der Ausgabe 2015/2016 dreht sich der Eduki-Wettbewerb um die **Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen**. Als Thema für die siebte Ausgabe wurde das **Ziel Nr. 16** ausgewählt, in dem es um **Frieden** geht. Damit wird gleichzeitig eine Verbindung zu den Feierlichkeiten des **75-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen** im Jahr 2020 hergestellt.

Ohne Frieden ist nachhaltige Entwicklung nicht möglich. Der Eduki-Wettbewerb 2019/2020 hat den Teilnehmer*innen die Gelegenheit gegeben, über **Lösungsansätze nachzudenken, die das Entstehen friedlicher und offener Gesellschaften mit dem Ziel nachhaltiger Entwicklung fördern**. Die Schüler*innen waren zum Beispiel mit folgenden Fragen konfrontiert: «Was ist Frieden?», «Wer setzt sich in der Schweiz und andernorts für Frieden ein?», «Worin besteht der Zusammenhang zwischen Frieden und den anderen Zielen für nachhaltige Entwicklung?» oder auch

«Welcher Handlungsspielraum besteht auf unterschiedlichen Ebenen, um Gesellschaften friedlicher, gerechter und inklusiver zu gestalten?».

Die Art und Weise, in der sich die Jugendlichen, die aus der ganzen Schweiz kommen, in den 70 Projekten mit der Thematik auseinandersetzen, widerspiegelt das, was sie beschäftigt: die **Flüchtlings- und Migrationsthematik** und der **Umweltschutz**. Die Mehrzahl der Teilnehmer*innen sieht keine Möglichkeit, eine friedlichere Welt zu schaffen, ohne dass wirksame Antworten auf diese beiden Themen gefunden werden. Dies verdeutlicht die Wechselwirkungen, die zwischen den Zielen für nachhaltige Entwicklung untereinander bestehen.





Die Schüler*innen der Sekundarschule Appenzell (Appenzell Innerrhoden) haben festgestellt, dass ein friedliches, gerechtes und inklusives Zusammenleben nur unter gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz möglich ist. Ihr Video [« Say Yes to peace »](#) hat zum Ziel, auch andere Klassen zur Auseinandersetzung mit dem Thema zu animieren. Sie haben den ersten Preis in der Kategorie «Medienbeitrag» (Sekundarstufe I) erhalten.

Teilnahme

Mit **2'215 Jugendlichen**, die an einem der **70 eingereichten Projekte** beteiligt waren, ist die Beliebtheit des Wettbewerbs nicht zu verkennen. Er gewinnt gar schweizweit an Bekanntheit, was sich an der Teilnahme von Jugendlichen aus **13 Kantonen** (11 im Jahr 2018) zeigt. Zum ersten Mal haben Schulen aus **Appenzell Innerrhoden, Basel-Stadt und dem Thurgau** teilgenommen und Projekte eingereicht.

Die Vielfalt der Kantone zeigt sich auch in den vertretenen **Bildungsgängen**: «Neben Gruppen aus den «klassischen» Bildungsgängen der obligatorischen Schulen gab es auch teilnehmende Gruppen von hochbegabten Schüler*innen sowie aus Integrations-, Medien- oder Aufnahmeklassen.» Diese Diversität zeugt von dem grossen Interesse am schweizweiten Wettbewerb, der es den Teilnehmenden erlaubt, an interdisziplinären Projekten zu arbeiten.

Die zunehmende Beteiligung, auch auf nationaler Ebene, bestätigen die Position des Eduki Wettbewerbs als Referenz in der Schweiz für Schulwettbewerbe zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Der Wettbewerb in Zahlen

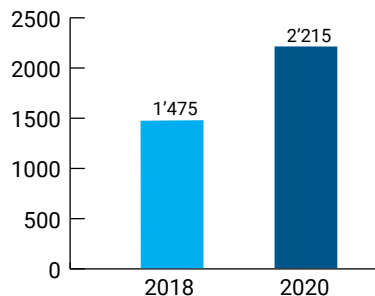
2'215 Teilnehmer*innen (1'475 im Jahr 2018)

70 eingereichte Projekte (124 im Jahr 2018)

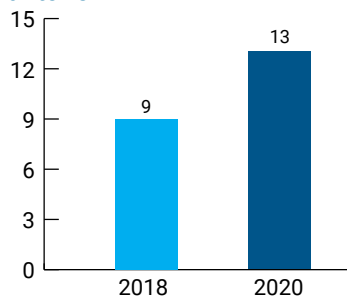
35 beteiligte Schulen (genauso viele wie im Jahr 2018)

13 beteiligte Kantone (9 im Jahr 2018), und zwar: AI, BL, BS, FR, GE, JU, LU, NE, SG, TG, VD, VS und ZH

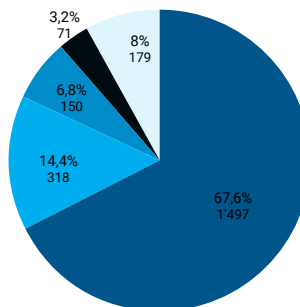
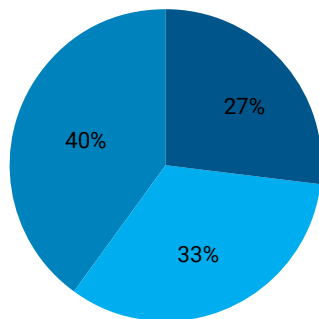
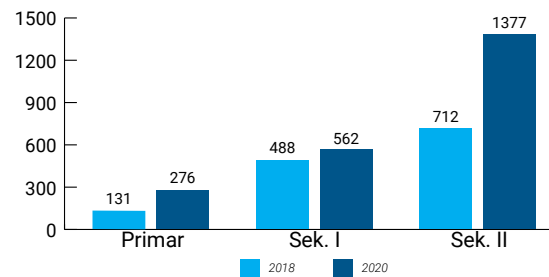
Anzahl Teilnehmer*innen



Anzahl der repräsentierten Kantone



Anzahl Teilnehmer*innen nach Schulniveau



Details (Anzahl Teilnehmer*innen aus den anderen Westschweizer Kantonen und der Deutschschweiz):

Appenzell Innerrhoden	56
Basel-Landschaft	1
Basel-Stadt	8
Freiburg	29
Jura	41
Luzern	18
Neuenburg	1
St. Gallen	18
Thurgau	12
Zürich	66

Konkrete Aktion

Künstlerische Arbeit

Medienbeitrag

Genf

Waadt

Wallis

Andere Westschweizer Kantone

Deutschschweizer Kantone

Jurys

Die Jurys der Kategorien «Künstlerische Arbeit», «Medienbeitrag» und «Konkrete Aktion» des Eduki Wettbewerbs 2019/2020 setzten sich zusammen aus Direktor*innen von internationalen Organisationen, Expert*innen der internationalen Zusammenarbeit sowie aus Medien- und Kunstexpert*innen oder Personen, die sich im pädagogischen Bereich oder auf der Ebene internationaler Zusammenarbeit für Menschenrechte engagieren.

Die neun Juror*innen hatten die anspruchsvolle Aufgabe, aus den eingereichten Projekten die 19 besten auf der Grundlage folgender Kriterien auszuwählen: Themenbezug, Vorgehen und Einsatz, Originalität und Qualität der Arbeit.

Die Jurys waren wie folgt zusammengesetzt:

Jury «Künstlerische Arbeit»

Pascal Hufschmid – Direktor des Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondmuseums

Délia Mamon – Gründerin und Präsidentin von «Graines de paix»

Guillaume Tschuy – Masterstudent Internationales Recht an der Universität Genf, Präsident von «Uni Art»



*Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben sich die Jurys virtuell getroffen. Hier beraten sich die Medienbeitrag-Juror*innen mit dem Eduki-Team.*

Jury «Medienbeitrag»

Thibaud Mabut – Bachelorstudent Internationale Beziehungen an der Universität Genf und Medienaktivist

Pierre Ruetschi – Direktor des «Club Suisse de la Presse»

Alessandra Vellucci – Direktorin des Informationsdienstes des Büros der Vereinten Nationen in Genf

Jury «Konkrete Aktion»

Alejandro Bonilla Garcia – Präsident des Vereins «Greycells»

Sylvia Egli von Matt - Mitglied der Schweizerischen UNESCO-Kommission, Vizepräsidentin der Eidgenössischen Medienkommission und Vizepräsidentin des Fachhochschulrates Luzern

Célia Sepe – Generalsekretärin des Vereins «Lyoxa»

«Ich fühle mich durch die Anerkennung der Arbeit meiner Schüler*innen sehr geehrt und ich bin natürlich extrem stolz auf sie! Sie haben viel recherchiert und nachgedacht, haben sich ausgetauscht und etwas geschaffen. Ich freue mich, dass die Jury ihre Arbeit mit dem Preis gewürdigt hat. Das wird ihre Enttäuschung darüber, dass sie die Aufführung ihres Stückes aus den uns allen bekannten Gründen verschieben mussten, ein bisschen mildern...

Die Schüler*innen, die diese konkrete Aktion entwickelt haben, sind so enthusiastisch, dass sie das Projekt umsetzen werden, egal, wie gross die Herausforderungen sein mögen. Sie glauben aus tiefster Überzeugung daran. Und der Gewinn dieses Preises wird ihnen Flügel verleihen!»

*Primarschullehrerin im Kanton Freiburg, kurz nachdem sie erfahren hat, dass ihre Schüler*innen den ersten Preis gewonnen haben.*

Preisverleihung 2.0

Eigentlich war die Preisverleihung im Salle des Assemblées im Palais des Nations der UNO in Genf geplant, doch wegen der Covid-19-Pandemie musste sie abgesagt werden. Gleichwohl sollten das Engagement und die Kreativität der Jugendlichen gewürdigt werden, weshalb die Fondation Eduki eine virtuelle Preisverleihung konzipiert und am 29. April 2020 durchgeführt hat, in deren Rahmen die Gewinner*innen des Wettbewerbs und des Françoise Demole-Preises bekannt gegeben wurden.

Die Gewinnerprojekte wurden in vier Videos (eines pro Schulniveau und eines für den Françoise Demole-Preis) vom dynamischen Duo Bruno Peki (Tataki, RTS und Komiker) und Laure Bacchiocchi (Studentin, Internationale Beziehungen) vorgestellt. Die Videos enthalten eine Videobotschaft von Tatiana Valovaya, Generaldirektorin der UNO in Genf, in der sie die Beiträge der Schüler*innen würdigt, und eine von Martine Brunschwig Graf, Präsidentin

«Es war eine schöne Online-Preisverleihung. Die Schüler*innen waren bei der Verleihung sehr präsent und erlebten eine schöne Überraschung.»

*Primarschullehrerin im
Kanton Waadt*

von Eduki, in der sie sich bei den Teilnehmer*innen bedankt.

Eine Woche nach der Veröffentlichung der Videos haben 3'400 Personen die Videos der Preisverleihung 2.0 gesehen. Knapp 80 % der Impressionen wurden in den ersten 24 Stunden nach der Aufschaltung registriert.

Bis zu 241 Zuschauer*innen verfolgten die Bekanntgabe der Gewinner*innen des Françoise Demole-Preises live über Youtube.

Der Wettbewerb in Zahlen

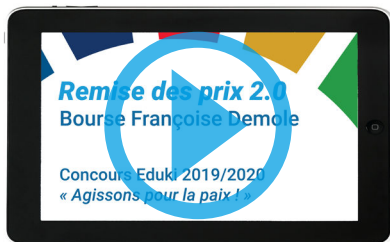
3'377 Gesamtzahl Impressionen der Preisverleihungsvideos 2.0.

241 Anzahl der Zuschauer*innen bei der Live-Preisverleihung am 29. April 2020.

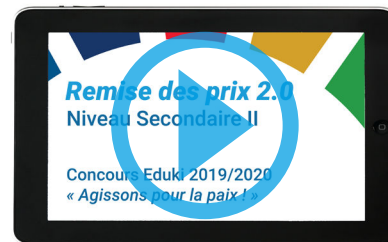
21,48% der Zuschauer*innen kamen aus der Deutschschweiz.

84,31% der Zuschauer*innen auf Youtube schauten aus der Schweiz zu.

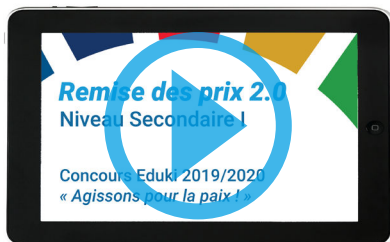
4 Videos mit deutschen und englischen Untertiteln.



Preisverleihung für die Teilnehmer*innen des Françoise Demolé-Preises.



Preisverleihung für die Teilnehmer*innen der Sekundarstufe II (ca. 15-19 Jahre).



Preisverleihung für die Teilnehmer*innen der Sekundarstufe I (ca. 12-15 Jahre).



Preisverleihung für die Teilnehmer*innen der Primarstufe (ca. 4-12 Jahre).

Ausgewählte Gewinnerprojekte

Ein pädagogisches Escape Game über Migration, Lieder, in denen eine friedlichere Welt besungen wird, Videos zur Sensibilisierung für das Thema Mobbing in der Schule oder ein Mosaik auf einem Holztisch – dies sind nur ein paar Beispiele für die Vielfalt der eingereichten Projekte.

Mit der Auszeichnung der 19 Gewinnerprojekte wird das Engagement von 602 Schüler*innen gewürdigt, die aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Freiburg, Genf, Luzern, St. Gallen, Wallis, Waadt und Zürich kommen.



PEACE AND LOVE – HYMNE

GYMNASIUM RENENS, 4. JAHR, WAADT

Eine Schülerin des Gymnase de Renens im Kanton Waadt hat eine Hymne für den Frieden komponiert, in der sie Ungerechtigkeit und Gewalt verurteilt. Wie die junge Walliserin erklärt, ist dieses Lied «nicht nur eine Anregung, sondern ein Aufschrei – ein Aufschrei stellvertretend für all jene, die im Stillen leiden, für alle, die zu einer ungewissen Zukunft verurteilt sind. » Die Jury hat dieses Projekt für die Qualität des Textes und die inspirierende Botschaft – ein wahrlicher Herzensschrei – ausgezeichnet. Die Schülerin erhielt den ersten Preis in der Kategorie «Medienbeitrag» (Sekundarstufe I).



LA PAIX : PLUS FACILE À DIRE QU'À FAIRE...

PRIMARSCHULE PINCHAT, 6. KLASSE, GENF

Die Schüler*innen haben sich eine Radiosendung ausgedacht und diese moderiert. Sie enthält Musik, Expertengespräche, Strasseninterviews und Jingles. Die Jury hat dieses Projekt aufgrund seiner Vielseitigkeit und der Qualität der Umsetzung ausgezeichnet. Die knapp zweiminütige Sendung ist interessant anzuhören und hat dazu beigetragen, das Thema Frieden den Eltern und anderen Schüler*innen näher zu bringen. Die Schüler*innen erhielten den ersten Preis in der Kategorie «Medienbeitrag» (Primarstufe).



FRIEDEN.RESPEKT.TOLERANZ

OBERSTUFE SCHMERIKON, 8. KLASSE, ST. GALLEN

Das Projekt *Frieden.Respekt.Toleranz*, entstand aus der Begegnung von Schüler*innen der 8. Klasse der Oberstufe Schmerikon im Kanton St. Gallen mit Abba Naor, der den Holocaust im Zweiten Weltkrieg überlebt hat. Sie haben ihn und das KZ, in dem er inhaftiert war, in München besucht. Nach dieser eindrücklichen Reise haben die Schüler*innen Artikel für das Gemeindeblatt verfasst und so ihr Umfeld für die Bedeutung von Frieden sensibilisiert. Sie erhielten den ersten Preis in der Kategorie «Konkrete Aktion» (Sekundarstufe I).



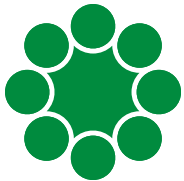
ERZÄHL MIR EINE NEUE ART VON GESCHICHTE... HERAUSFORDERUNGEN DES SPORTTAGES

SEKUNDARSCHULE FORON, 9. KLASSE, GENÈVE

Dank den Genfer Schüler*innen der Sekundarschule Foron haben Vorurteile und Stereotypen in Erzählungen endlich ein Ende. Die Schüler*innen haben selber zwei innovative Geschichten geschrieben und illustriert, in denen die Held*innen nicht so sind, wie wir sie für gewöhnlich kennen. Die Jury hat eine der Geschichten ausgezeichnet. Sie erzählt von den Schwierigkeiten, die junge Menschen bei der Integration aus unterschiedlichsten Gründen (z. B. psychische oder physische Beeinträchtigungen) haben können. Die Erzählung regt zur Diskussion über inklusivere Schulen an und stellt Vorurteile und Stereotypen infrage, die dadurch besser bekämpft werden können. Die Schüler*innen erhielten den ersten Preis in der Kategorie «Künstlerische Arbeit» (Sekundarstufe I).

Alle Projekte und die Gewinnerliste sind auf eduki.ch zu finden.

Françoise Demole-Preis



**BOURSE
FRANÇOISE
DEMOLE**

De l'idée à la réalisation

Im Rahmen des Wettbewerbs 2019/2020 wurde zum ersten Mal der Françoise Demole-Preis für Projekte der Kategorie «Konkrete Aktion» (Sekundarstufe II) vergeben. Mit dem Preis werden dem Gewinnerprojekt finanzielle Mittel von bis zu CHF 10'000.00 zur Verfügung gestellt, damit dieses weitergeführt und in der jeweiligen Schule oder gar in anderen Schulen umgesetzt werden kann.

A SERIOUS GAME – PÄDAGOGISCHES ESCAPE GAME ZUM THEMA MIGRATION

COLLÈGE ET ÉCOLE DE COMMERCE EMILIE-GOURD, 3. UND 4. JAHR, GENÈVE

Das Komitee des Françoise Demole-Preises hat das Projekt der Schule CEC Emilie-Gourd ausgezeichnet. Es sieht in diesem Projekt ein grosses Potenzial, Jugendliche in allen Schulen für Flucht und Migration zu sensibilisieren.

Der Preis wird für die ausserordentliche freiwillige Arbeit der Jugendlichen verliehen. Treffen mit Experten, Zeugenaussagen von Geflüchteten und Literaturrecherchen haben es ihnen ermöglicht, ein «Escape Game» zu entwickeln – ein Abenteuerspiel, bei dem man innerhalb einer bestimmten Zeit Rätsel lösen muss, um aus einem Raum herauszukommen. Eine originelle und ergreifende Form, um einen Fluchtweg zu erleben.

*«Das Komitee des Françoise Demole-Preises beglückwünscht die Schüler*innen des Gymnasiums Emilie-Gourd zu diesem herausragenden Projekt (...).*

*Das Projekt überzeugte uns vor allem aus drei Gründen: Zum einen durch seine Dynamik, die sowohl Schüler*innen wie auch Lehrkräfte in ihren Bann zu ziehen vermag. Zum anderen durch den scheinbar unendlichen Erfindungsreichtum. Und zu guter Letzt auch durch seine Zukunftsfähigkeit. Denn jedes Jahr könnten neue Jahrgänge und Schulen eingebunden werden, wodurch schon bald eine ganze Generation für die Tragödien sensibilisiert werden kann, die Menschen auf der Flucht erleben».*

Madame Françoise Demole

Mitglieder des Preis-Komitees

Das Komitee des Françoise Demole-Preises besteht aus Expert*innen für internationale Zusammenarbeit, Schulwesen und Projektmanagement.

Françoise Demole – Gönnerin und aussergewöhnliche Persönlichkeit des internationalen Genf

Salman Bal – Botschafter, Direktor des «Geneva Welcome Center» (CAGI)

Jean-Jacques Liengme – Präsident des Vereins «Tchendukua Schweiz», ehemaliger Lehrer für Geografie am Gymnasium André-Chavanne (im Ruhestand)

Dyvuth Lo – Projektleiter im Finanz- und Rechnungswesen der EFG BANK, Kassier der «Vereinigung der Kambodschaner in Genf», aktives Mitglied des Vereins «Don du Chœur»

Maud Roure – Leiterin der Friedens- und Jugendprogramme der Kofi-Annan-Stiftung



Ein Teil der Szenerie des «Escape Game» besteht aus wiederverwerteten Materialien und vermittelt hier einen Aspekt der Arbeit des UNHCR, das seinen Sitz in Genf hat.

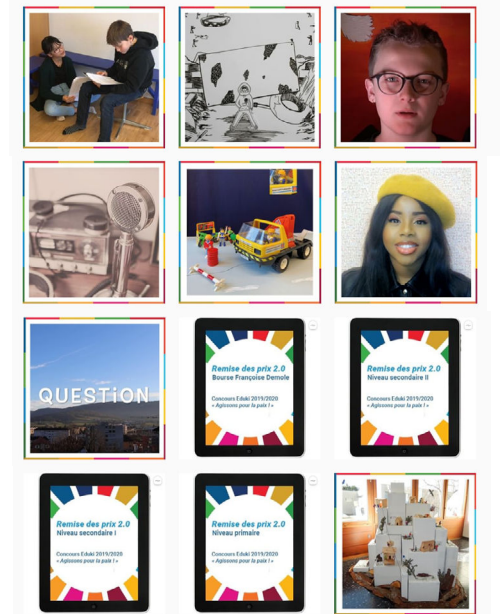
Verbreitung und Presseschau

Die hohe Beteiligung am Wettbewerb ist das Ergebnis einer breiten und strategisch angelegten Kommunikationsstrategie:

- Versand von über **4'200 Einladungen** an Lehrkräfte und Partner von Eduki.
- Ankündigung in **elf Schulzeitungen**, z. B.: Appenzell Ausserrhoden, Aargau, Basel-Stadt, Freiburg, Genf, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Zürich.
- **Weite Verbreitung** dank der Generaldirektion des Bildungsdepartements Genf, der Schweizerischen UNESCO-Kommission und éducation21.
- **27 Erwähnungen** in Fachzeitschriften für Bildung und auf Websites.

Soziale Medien

Das ganze Schuljahr 2019/2020 veröffentlichte Eduki in den sozialen Medien Beiträge rund um das Wettbewerbsthema. So hat die Fondation Eduki verschiedene Persönlichkeiten vorgestellt, die sich für Frieden einsetzten, hat das Ziel für nachhaltige Entwicklung Nr. 16 aufgeschlüsselt, mehrere Videos zu den SDGs produziert und dadurch den Jugendlichen Handlungsideen zur Verfügung gestellt. Dank dieser Strategie hat Eduki über **32'000 Impressionen auf Facebook und Instagram** erreicht (über 40'000 unter Einbezug von Twitter).



Präsentation der Projekte auf der Instagram-Seite von @fondationeduki



Das Video [«Game vs. Realität»](#), das ex-aequo den ersten Preis in der Kategorie «Medienbeitrag» (Sekundarstufe II) erhalten hat, zeigt zwei entgegengesetzte Formen, Krieg zu «erleben». Zum einen sieht man, wie eine Jugendliche ein Kriegs-Videospiel spielt, zum anderen zeigt eine Animation, wie ein Jugendlicher echten Krieg in seiner ganzen Grausamkeit erlebt.

Rückmeldungen von Lehrpersonen

Eduki ist es ein grosses Anliegen, dass sowohl der Wettbewerb wie auch die Themen im Unterricht der Schüler*innen aus der ganzen Schweiz Sinn ergeben und ihnen für ihren Ausbildungsweg einen Nutzen bringen. Ein Drittel der involvierten Lehrpersonen (19 von 63) hat an der Umfrage teilgenommen, die zur Erhebung ihrer Einschätzung der diesjährigen Ausgabe diente.

Gründe für die Teilnahme am Wettbewerb

84 % der Lehrpersonen nehmen am Wettbewerb teil, **um die Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung im Unterricht zu behandeln**. Für 79 % der Lehrpersonen (mehrere Antworten möglich) stellt der Wettbewerb eine Möglichkeit dar, mit den Schüler*innen über **Fragen im Zusammenhang mit Frieden** zu diskutieren. Für die Mehrzahl (58 %) ist der Wettbewerb auch eine Möglichkeit, die Schüler*innen zum Nachdenken über **innovative Wege zur Schaffung von Frieden** anzuregen.

Obwohl das Thema als komplex erachtet wird, sehen die Lehrpersonen in dem Wettbewerb einen Rahmen, in dem die Schüler*innen ihre **Kreativität** entwickeln können (94 %), zur **Zusammenarbeit** angeregt werden (89 %) und **interdisziplinär** an einem **Projekt** arbeiten können (61 %).

Vorbereitungsmaterialien

Eduki hat mehrere Materialien erstellt und den Schüler*innen zur Verfügung gestellt, anhand derer sie sich dem Wettbewerbsthema nähern können: Ein Werbevideo, ein Lehrkonzept und Informationsmaterialien zum Ziel Nr. 16. Die Lehrpersonen haben diese Materialien als «nützlich» bis «sehr nützlich» eingeschätzt (60 % und 27 %).

Preisverleihung 2.0

Angesichts der ausserordentlichen Umstände, die zur Absage der Preisverleihung in der UNO geführt haben, bewerteten die Teilnehmer*innen die virtuelle Preisverleihung als «gute» und «sehr gute» Lösung (77 %).



Dieses Projekt ist das Werk von Jugendlichen aus einer Reintegrationsklasse in Genf (Schulpflicht bis 18 Jahre). Die Jugendlichen hatten die Idee, zusammen ein Werk zu schaffen: [einen Tisch für den Frieden](#). Dieser lädt zum Dialog ein und das Mosaik, das darauf zu sehen ist, zeigt die Möglichkeit, einer und viele gleichzeitig zu sein.

Kooperationspartner und Sponsoren

Offizielle Partner



Sous le parrainage
de l'ONU à Genève
à l'occasion du 75e
anniversaire des
Nations Unies



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Commission suisse pour l'UNESCO
Schweizerische UNESCO-Kommission
Commissione svizzera per l'UNESCO
Cummissiun svizra per l'UNESCO



Fondation pour Genève



REPUBLIQUE
ET CANTON
DE GENÈVE

Assoziierte Partner

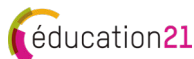


Treycells

ESPAC
ENTRE
PRISE



musée+croix Genève
www.museecroixmuseum.ch



éducation21



Graines de Paix
Solutions éducatives pour la paix sociale



ORCHESTRE
DES NATIONS

Gemeinden

Soutenu par la



COMMUNE DE
COLLONGE-BELLERIVE



AVEC LE SOUTIEN
DE LA
VILLE DE GENÈVE



avec le soutien de la
Ville du Grand-Saconnex



Avec le soutien de la Ville de Lancy



Stadt Liestal



MEYRIN



VILLE DE
NYON

onex
Ville de progrès
RÉPUBLIQUE ET CANTON DE GENÈVE



COMMUNE DE
PERLY-CERTOUX



Gemeinde Reinach
Die Stadt vor der Stadt



Renens
CARREFOUR D'IDÉES

Avec le soutien de la
commune de Russin



Avec le soutien de
VERNIER
Une Ville pas Commune



Ville de
Versoix

Sponsoren der Preise und der Preisverleihung



«In diesem Kontext der globalen Krise habt Ihr grosse Kreativität bewiesen. Eure Beiträge sind sehr ermutigend. Sie sind eine Quelle der Hoffnung. (...) Ihr, die Jugendlichen und die Lehrpersonen, habt grossartige Arbeit geleistet. Die Vereinten Nationen und die Welt müssen weiterhin auf Euch hören.»

Tatjana Valovaya, Generaldirektorin der UNO in Genf



Fondation Eduki

Route de Ferney 106
1202 Genève
022 919 42 09
info@eduki.ch



www.eduki.ch



[@edukifondation](https://www.instagram.com/edukifondation)



[@fondationeduki](https://www.facebook.com/fondationeduki)



[@fondationeduki](https://twitter.com/fondationeduki)



[Fondation Eduki](https://www.youtube.com/FondationEduki)